



# Burghalden-Rundschau

## Informatives und Wissenswertes aus dem Altenpflegeheim Burghalde



# Impressum

**50 mal 50**  
Ausstellung zum  
50jährigen  
Jubiläum der  
Burghalde



Rassenunruhen	Attentat	Demokratiewagen	Vietnam	Aufmäpfig
Ostvertrag	Watergate	Gullaume	RAF	Brokdorf
Szene	Konspirative Wohnung	Nachrüstung	Rasterfabrik	Nulllösung
Ellenbogengesellschaft	Heißer Herbst	Umweltauto	Glykol	Tschernobyl
AIDS	Gesundheitsreform	Reisefreiheit	Neue Bundesländer	Buscrash
Politikverdrossenheit	Sozialabbau	Superwahljahr	Multimedia	Sparpaket
Reformstau	Rot-Grün	Millenium	BSE	11. September
Teuro	Agenda 2010	Hartz IV	Bundes-Landlärm	Fanmelle
Klimakatastrophe	Finanzkrise	Abwrackprämie	Wutbürger	Stresstest
Rettingsroutine	GroKo	Lügenpresse	Flüchtlinge	Postfaktisch



Evang. Diakonieverein Sindelfingen e.V.  
Altenpflegeheim Burghalde  
Burghaldenstraße 88  
71065 Sindelfingen  
Telefon: 07031 / 6192-0  
Fax: 07031 / 6192-133  
E-Mail: [info@diakonie-sindelfingen.de](mailto:info@diakonie-sindelfingen.de)  
Homepage: [www.diakonie-sindelfingen.de](http://www.diakonie-sindelfingen.de)

Auflage: 500

Redaktion:  
Peter Dannenhauer (verantw.) (PD)  
Lydia Jantzen-Philipp (LJP)  
Wilma Friese (WF)  
Helmut Hußenöder (HH)  
Helga Pinnau (HP)  
Sandra Kärcher (SK)

Liebe Leserinnen und Leser,

unser 50jähriges Jubiläumsjahr neigt sich dem Ende zu. In verschiedenen Formen und Veranstaltungen haben wir uns der Zahl 50 gewidmet. Es gab eine schöne Ausstellung, eine Theaterveranstaltung mit dem Dein-Theater, eine sehr kreative Themenwoche und das große Jubiläumsfest in der Stadthalle.

Wir haben viel über die Aktivitäten der letzten 50 Jahre erfahren und auch viel von und über die Menschen, die der Burghalde teilweise seit Jahrzehnten verbunden sind. Und wir konnten auch nach außen zeigen, wie lebendig und kreativ die Burghalde ist.



Das Jubiläum war auch Gelegenheit, das große Engagement der ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu würdigen. Sie sind es, die der Burghalde zu einer gewichtigen und sehr geschätzten sozialen Einrichtung in der Stadt verholfen haben.

Sind wir einerseits froh über die Erfolgsgeschichte der Burghalde, so beschäftigt uns auch die Zukunftsperspektive sehr. Die Vorgaben der Landesheimbauverordnung verlangen an mehreren Stellen erhebliche Veränderungen und wir spüren in der Pflege sehr deutlich die zunehmende Belastung und die hohe Inanspruchnahme der Pflegekräfte. Erstmals hatten wir in einem Jahr deutlich über 100 Neuaufnahmen. Bei vielen Menschen ist nicht mehr der Umzug ins Pflegeheim vordergründig, sondern vielmehr die Überbrückung zwischen Krankenhausaufenthalt und einer geplanten Reha-Maßnahme. Die zunehmende Zahl an Aufnahmen und der Wechsel bei der Zimmerbelegung verlangt aber auch mehr Einsatz: In der Verwaltung, beim Sozialdienst, bei der Hauswirtschaft und vor allem auf den Wohnbereichen. Gleichzeitig passt die Einstufung der Menschen oft nicht zum tatsächlichen Aufwand, so dass die Personalausstattung auf den Wohnbereichen stetig sinkt.

Die auch in der Politik immer wieder betonte Stärkung und Absicherung der Pflege lässt ein wenig hoffen, dass aus Worten auch Taten werden. Eine bessere Personalausstattung steht dabei für uns auf der Wunschliste ganz oben. Ebenso wie eine Pflegereform, die die mittlerweile unpassende Trennung von ambulanter und stationärer Pflege abbaut. So wird die Initiative „Pro-Pflegereform“ von Professor Dr. Heinz Rothgang von uns unterstützt.



Die Initiative zeigt auf, wie Pflege wieder bezahlbar werden kann und wie pflegebedürftige Menschen unabhängig vom Ort der Leistungserbringung (zu Hause, im Heim, in der Tagespflege, etc.) gleiche Leistungen erhalten können. *(Mehr Informationen dazu unter: [www.pro-pflegereform.de](http://www.pro-pflegereform.de))*

In der Hoffnung, dass eine Weiterentwicklung und Verbesserung in der Pflege gelingen kann, schauen wir auf das Jahr 2018. Unabhängig davon braucht es auch Kraft, Ausdauer, Gesundheit und Freude im täglichen Tun. Dies wünschen wir nicht nur den bei uns tätigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, sondern auch unseren Heimbewohnern, Angehörigen und den vielen uns so treu und hilfreich unterstützenden Menschen.

Ihr Peter Dannenhauer, Heimleiter

# Menschen unter uns: Frau und Herr Degelmann

**„Hier ist es abwechslungsreicher als zu Hause“.**

Wer sich in der Burghalde bewegt und dabei auf einen Rollstuhl trifft, der sich mit unglaublicher Geschwindigkeit zu bewegen scheint, der ist wahrscheinlich Frau Degelmann begegnet. Die



ehemalige Sportlehrerin hat sich trotz einer Hüft- und zweier Knieoperationen - ihre Beweglichkeit mehr als bewahrt und „läuft“ im Rollstuhl sitzend schneller als so mancher Fußgänger.

In der Burghalde lebt die 89jährige noch nicht so arg lange, fühlt sich aber inzwischen recht wohl und hat ganz schnell ihren Ehemann, der nach mehreren Schlaganfällen schon seit fünf Jahren in Böblingen im Pflegeheim lebte, in die Burghalde geholt. Auch er hat sich rasch eingelebt, genießt das schöne große Zimmer und ist kaum zu bremsen, wenn er eins der vielen Gedichte vorträgt, die er in seinem Kopf und seinem Herzen gespeichert hat.

Kennengelernt haben sich die ursprünglich aus Bayern stammende Lehrerin und der Möbelschreiner im fränkischen Helmbrechts, wo sie als Junglehrerin ihre erste Stelle bekam. Beim Sport war das, wie sie vermerkt. Man fand wohl schnell Gefallen aneinander, musste aber mit der Ehe noch ein bisschen warten, denn der junge Herr Degelmann fand, dass er sich dem Status seiner

zukünftigen Gattin anpassen sollte und ging nach Hildesheim auf die Meisterschule und machte dort seinen Meister und auch noch seinen Techniker. Derweil unterrichtete die junge Lehrerin an einer Mittelschule nicht nur ihre Studienfächer Sport, Handarbeit und Hauswirtschaft sondern alle Fächer, die gebraucht wurden. So auch Steno, das Frau Degelmann noch heute aus dem FF beherrscht.

Einen entsprechenden Job fand der frisch gebackene Techniker in der zwar schönen aber doch wirtschaftlich nicht gerade gesegneten Gegend leider nicht, so daß man Anfang der 60er Jahre in Etappen gen Böblingen zog: Die Firma Renz war für den Rest des Arbeitslebens der Hauptbrötchengeber für Familie Degelmann.

Drei Kinder haben die Degelmanns, einen Sohn, der inzwischen Schulrektor in Emmendingen ist, eine Tochter, die in die Heilbronner Ecke geheiratet hat und die Jüngste, die trotz ihrer Behinderung ihr



# Menschen unter uns: Frau und Herr Degelmann

Leben in Holzgerlingen ganz wunderbar meistert. Auch mit den beiden Enkeln ist die Großmutter sehr zufrieden, die machen ihren Weg.

An die Zeit Anfang dieses Jahres, die dazu führte, dass auch Frau Degelmann nun in der Burghalde wohnt, kann und will sie sich nicht unbedingt erinnern. Jedenfalls ging es nach einem längeren Krankenhausaufenthalt direkt in die Burghalde und sie ist sehr zufrieden. „Wenn ich über die letzten Jahre in unserem Haus nachdenke, dann ist hier mehr los als dort!“ bemerkt Frau Degelmann. „Man fühlt sich hier gut aufgehoben, das Essen ist gut, die Mitarbeiter besonders freundlich und das kulturelle Angebot so groß, dass mein Mann sehr gelegentlich verzichtet, er will eher seine Ruhe haben.“ Die immer noch, auch im Kopf, sehr wendige Frau Degelmann genießt sehr, dass es hier immer etwas zu tun gibt. Neben dem Stricken von Baby-Schühchen und Socken für den Weihnachtsbasar zum Beispiel geht sie auch sehr gern mit, wenn einmal wieder ein Ausflug ins Schauwerk ansteht. Mit dem Lesen, einer weiteren Lieblingsbeschäftigung, geht es derzeit

nicht so gut: Beide Degelmänner sind gerade dabei, ihrem grauen Star den Garaus machen zu lassen und da ist eine Weile brillenlose Zeit angesagt. Aber auch das geht vorbei und dann gibt es wieder eine weitere Beschäftigung, die zeitlich berücksichtigt werden muss.

Man lebt übrigens räumlich getrennt in der Burghalde, wie es für die älteren Bewohnerpaare empfohlen wird: so freut man sich auf gegenseitige Besuche und muss nicht mehr aufeinander Rücksicht nehmen, das hat man ja schon lange genug getan. Bei Herrn Degelmann sieht man an den Wänden die Erinnerungen an die vielen Griechenland-Reisen, die das Paar unternommen hat, mit der besonderen Liebe zu Santorin. „Ich war mit den Kindern meistens irgendwo am Wasser und mein Mann hat sich die Ausgrabungen angesehen,“ erläutert Frau Degelmann und so ganz nebenbei erklärt sie, dass etliche der Bilder, die man dort betrachten kann, von der Hand ihres Mannes stammen.

LJP

Medizinisches Dienstleistungszentrum  
Sindelfingen · Mahdentalstraße 83-85

  
**CASA MEDICA**  
MEDIZINISCHES DIENSTLEISTUNGSZENTRUM

**Sanitätshaus und Medizinischer Fachhandel**

 Medizintechnik  
Praxisbedarf  
Sanitätshaus

**Stephan Starz** Telefon 0 70 31/81 39 51  
Fax 0 70 31/87 28 64  
E-Mail: StarzMed@aol.com  
www.Starz-Med.com

Ihr zuverlässiger Lieferant und Dienstleister für:

- Ärztebedarf
- Reha-Geräte und Reha-Artikel
- medizinischen Bedarf zu Hause
- Künstliche Ernährung und Schmerztherapie
- Krankenpflegeartikel und Hilfsmittel

# VK gGmbH - Mehr als nur der Fahrdienst

„Gemeinsam aktiv im Leben“ das ist der Leitspruch der VK Förderung von Menschen mit Behinderungen gGmbH in Sindelfingen. Schon vor mehr als vierzig Jahren gründeten Eltern den „Verein für Menschen mit Behinderungen im Kreis Böblingen e.V.“ mit dem Ziel, behinderten Menschen „einen gleichberechtigten und barrierefreien Zugang zu allen Lebensbereichen zu ermöglichen“. 1996 wurde das operative Geschäft ausgegliedert und die VK gGmbH gegründet.

Die VK gGmbH ist seit vielen Jahren spezialisiert auf die Unterstützung und Förderung von Menschen mit Behinderung. Sie sind für Menschen mit Behinderung da, damit diese ihr Leben in allen Bereichen wie Arbeit, Bildung, Freizeit und Wohnen selbstbestimmt gestalten können.

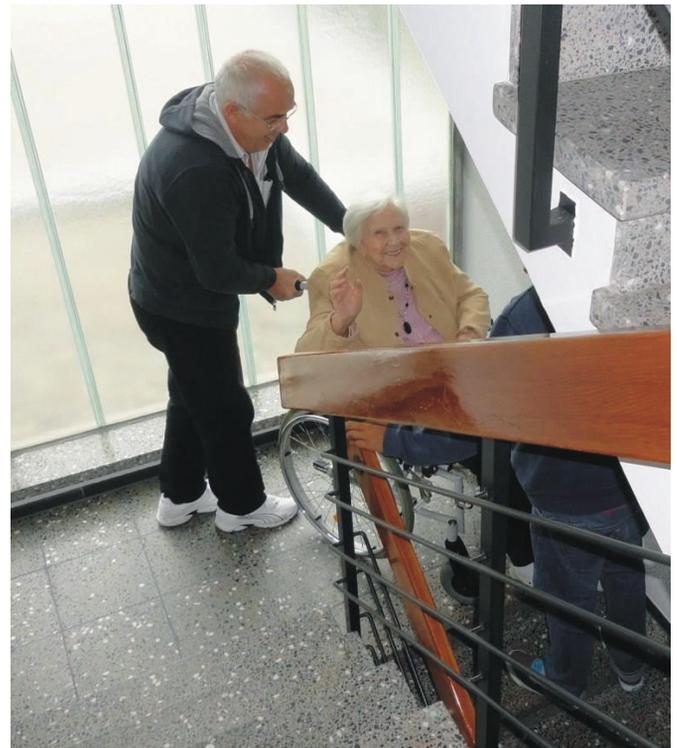


Die VK gGmbH bietet ihnen einen Fahrdienst, ambulanten Pflegedienst, Soziale Dienste (Beratung, Offene Hilfen und Inklusionsdienste) sowie ambulant betreutes Wohnen.

Die weiß-blau lackierten Fahrzeuge mit dem blauen Logo und dem blauen Schriftzug sind aus dem Stadtbild nicht mehr wegzudenken, sie stehen für Mobilität. Der Fahrdienst, also die „Personenbeförderung und Begleitung von Menschen mit Behinderungen“ ist für die meisten Sindelfinger das Synonym für die VK gGmbH. Dabei ist der Fahrdienst nur eine Dienstleistung aus der Angebotspalette des VK.

Der Fahrdienst steht allen Menschen zur Verfügung, die Hilfe benötigen. Die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen helfen auch bei vorübergehenden Erkrankungen oder altersbedingten Einschränkungen. „Wir machen Sie mobil“, ist die Devise, nicht nur die Beförderung und Begleitung zum Arzt- oder Therapietermin, zur Arbeit oder zur Schule ist gewährleistet, auch der Transport zu privaten Veranstaltungen im Familien- und Freundeskreis sowie zum Einkaufen, sogar der sichere Treppentransfer im Rollstuhl, wenn das Haus keinen Aufzug hat.

Alles Wissenswerte, die Leistungsübersicht und die Informationen zur Kostenübernahme sind in einem Flyer enthalten, der in der Burghalde ausliegt.



Der Landkreis Böblingen bietet in Kooperation mit der VK gGmbH einen kostenlosen Fahrdienst für Schwerstbehinderte mit Merkzeichen „aG“ im Schwerbehindertenausweis an.

Seit Einführung der Pflegeversicherung im Jahre 1995 hat die VK gGmbH einen Ambulanten Pflegedienst in ihr Angebot aufgenommen.

Die Mitarbeiter sind spezialisiert „auf die Pflege, Beratung und unterstützende Begleitung im Alltag

von Menschen mit Körperbehinderung“. Auch hier steht die Unterstützung zur eigenständigen Lebensführung im Mittelpunkt. Zu den Leistungen gehören u.a. die individuelle Grundpflege zu Hause, die Behandlungspflege, der aktivierende Besuchsdienst und eine individuelle Schwerstbehindertenassistenz.

Die Sozialen Dienste ermöglichen unter dem Begriff Offene Hilfen die Teilnahme an Kultur- und Bildungsveranstaltungen, Urlaubsreisen und allgemeinen Freizeitangeboten.

Eine bedeutende Hilfe leisten die 2004 gegründeten Inklusionsdienste bei der Integration von Kindern in Regelkindergärten und Regelschulen. Sie unterstützen Erwachsene bei der Ausbildung und im Beruf sowie bei der Eingliederung in das Gemeinschaftsleben überhaupt. Ein Schwerpunkt hierbei ist die Sensibilisierung des Umfeldes oder der Gruppe für die Bedürfnisse der Menschen mit Behinderung.

Ein bedeutendes Projekt der Sozialen Dienste ist das Ambulant betreute Wohnen in einer Wohngemeinschaft. Jeder Bewohner hat ein individuell eingerichtetes Zimmer, das die nötige Privatmosphäre gewährleistet und in das er sich zurückziehen kann. Die Gemeinschaftsräume dienen den angebotenen Aktivitäten und der Kommunikation. Mitarbeiter des Ambulant betreuten

Wohnens stehen an 365 Tagen pro Jahr und 24 Stunden am Tag zur Unterstützung bereit. Bisher gibt es eine VK-Wohngemeinschaft in der Eschenriedstraße in Sindelfingen. Hier leben 17 Personen mit körperlicher Behinderung in drei familienähnlichen Gruppen weitgehend selbstbestimmt zusammen, unterstützt von einer 24-Stunden-Assistenz.

Vor der Vollendung steht das Projekt Innovatives Wohnen „Selbstbestimmt Wohnen Mittendrin“: Eine neu gegründete VK-Wohngemeinschaft im City-Quartier in Böblingen, für junge Menschen zwischen Anfang 20 und Mitte 30 mit erhöhtem Unterstützungsbedarf. Dieses Wohnprojekt, gebaut mit Spenden und öffentlichen Geldern, soll jungen behinderten Menschen ein weitgehend selbstbestimmtes Leben und ein Stück Freiheit ermöglichen.

Nicht zu vergessen ist die Beratungsstelle des Sozialen Dienstes, ein Ansprechpartner für Menschen mit Körper- oder Mehrfachbehinderung in jedem Alter.

Wer mehr über die VK gGmbH wissen und ihre Projekte unterstützen möchte, wende sich bitte an Frau Stefani Wahlers, zuständig für Werbung und PR, Telefon 07031 708023, Eschenriedstr. 42 in Sindelfingen.

WF

**s c h l e c h t**  
architekten

Ziegelstraße 30/1  
71063 Sindelfingen  
Telefon: (07031) 874070  
Telefax: (07031) 877424  
mail@schlecht-architekten.de

# Gerätselt und nachgedacht

Zusammengestellt von der Tagespflege im Haus am Brunnen in Maichingen

## Weihnachtsmarkt

Was habe ich auf dem Weihnachtsmarkt entdeckt?  
 Durch den Genuss von Glühwein ist leider etwas  
 durcheinander geraten.  
 Wie heißen die Begriffe richtig?

- Zollhenge = .....
- Wen hat sich Sikum = .....
- Wühlenig = .....
- Falfewn = .....
- Labertopf = .....
- Sich hat wen raketn = .....
- Orte Struw = .....

Lösung: 1. Holzengel; 2. Weihnachtsmusik; 3. Glühwein; 4. Waffeln; 5. Apfelrot; 6. Weihnachtskarten; 7. Rote Wurst

## Adventslieder

Es fehlen die Buchstaben a e i o u ä ö ü!  
 Wie lauten diese Lieder richtig?

- s kmmt n Schff, gldn
- s kmmt n Schff, gldn  
 bs n sn' hchstn Brd,  
 trgt Gtts Shn vll Gndn,  
 ds Vtrs wgs Wrt.



Tchtr Zn

- Tchtr Zn, fr dch,  
 Jchz lt, Jrslm!
- Sh, dn Kng kmmt z dr,  
 J, r kmmt, dr Frdfrst.
- Tchtr Zn, fr dch,  
 Jchz lt, Jruslm!

*Jauchze laut, Jerusalem!  
 Tochter Zion, freue dich,  
 Ja, er kommt, der Friedefrst.  
 Stieh, dein König kommt zz dir,  
 Jauchze laut, Jerusalem!  
 Tochter Zion, freue dich,  
 des Vaters ewges Wort.  
 trägt Gottes Sohn voll Gnaden,  
 bis an sein' höchsten Bord,  
 Es kommt ein Schiff, geladen*

Lösung:

## Wortsuchrätsel

In diesem Suchrätsel sind 10  
 weihnachtliche Gewürze / Düfte  
 waagrecht versteckt:



Z	I	M	T	H	G	A	N	I	S
T	U	E	R	T	N	E	L	K	E
K	O	V	A	N	I	L	L	E	J
R	P	I	M	E	N	T	W	Z	V
S	T	E	R	N	A	N	I	S	C
K	O	R	I	A	N	D	E	R	B
T	R	K	A	R	D	A	M	O	M
R	U	M	I	N	G	W	E	R	I
U	Z	T	S	A	F	R	A	N	K

Lösung: Sternanis, Safran, Vanille, Korlander, Rum, Piment, Zimt, Ingwer, Kardamom, Nelke.

## Wir stellen vor: Das Hausreinigungsteam

**Nicht nur frischer Wind, sondern auch frische Luft weht bei uns in der Burghalde. Das haben wir unseren Reinigungskräften zu verdanken. Zwölf Frauen kümmern sich darum, dass hier alles picobello ist. Während in vielen Altenpflegeheimen Reinigungsfirmen beauftragt werden, setzt die Burghalde auf eigene, festgestellte Reinigungskräfte**

Die Hälfte der Mitarbeiterinnen arbeitet schon länger als 10 Jahre hier. Ein schönes Zeichen für das gute Betriebsklima. Besucher stellen immer wieder fest, dass es hier immer gut riecht. Kein Wunder, denn ab sieben Uhr sind die fleißigen Frauen hier zu Gange, von denen die Älteste 65 und die jüngste 27 Jahre alt ist. Die Bäder werden täglich und die Zimmer zweimal in der Woche feucht geputzt. Nicht zu vergessen die „Allerjüngste“ im Team, unsere Azubine, die eine dreijährige Ausbildung zur staatlich geprüften Hauswirtschafterin absolviert.

Außer den Reinigungsarbeiten ist die Abteilung Hauswirtschaft zuständig für die Dekoration im Hausbereich und die Wäscherei. Hier arbeitet

Anni Hajek schon seit 27 Jahren, unterstützt von Barbara Niemand, zur vollsten Zufriedenheit der Heimleitung. Beide sind zuständig für die Stationswäsche (Bettwäsche, Handtücher usw.), Wäsche aus dem Kindergarten, Kaffee und Großküche. Die Wäsche der Heimbewohner wird von einer Fremdfirma gewaschen.

Wie ernst unsere „fleißigen Lieschen“ ihre Aufgaben erledigen zeigt ein kleines Beispiel: Der Winter war bitter kalt, aber der Flur im Hochhaus mußte - wie gewohnt - gründlich geputzt werden, wie es sich gehört auch feucht. Der Boden war nicht nur nass, sondern dadurch spiegelglatt. Das ging ja gar nicht, deshalb wurde er kräftig mit Speisesalz bearbeitet. Das wurde abgefegt, hinterließ aber hässliche Flecken und der lange Gang mußte noch einmal gründlich geputzt werden, den Aufwand hätte man sich gern erspart.

Ich glaube, alle Heimbewohnerinnen und Heimbewohner sind froh und dankbar von diesen fleißigen Mitarbeiterinnen betreut zu werden.

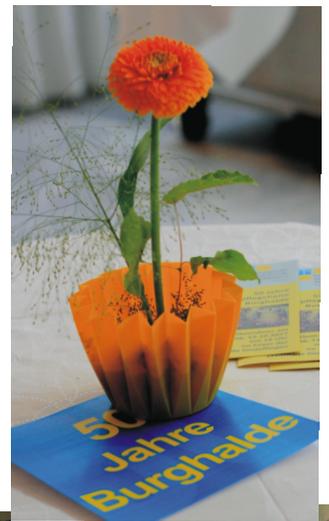
HP



# 50 Jahre Burghalde

Das große Jubiläumsfest am 12. Oktober 2017 in der Stadthalle Sindelfingen war ein Ereignis, das in Erinnerung bleiben wird.

Mehrere anerkennende und gehaltvolle Grußworte, schöne Musikbeiträge, eine Theaterinszenierung voller Überraschungen, viele Gespräche und Begegnungen und zuletzt Partystimmung und Tanz mit D-che 5.0 (alias Herbert Kederer).



## gereimt - gesungen - gespielt - Ein ganz normaler Tag im Pflegeheim Eine Theaterinszenierung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Burghalde



Ein Mensch, der manches liebe Jahr,  
mit seinem Job zufrieden war,  
denkt eines Tages drüber nach,  
was ihn seit Jahren ziemlich plagt.  
So viele Regeln, Verordnungen, Gesetze,  
die ihn tagtäglich heftig hetzen.  
Vorschriften, Erlässe, Paragraphen,  
der Mensch, er kann auch nachts nicht schlafen.  
Geschätzt so um die achthundert,  
und er im Stillen sich sehr wundert,  
warum man die denn alle braucht.  
Ja ist das denn erlaubt?

Der Mensch, Heimleiter von Beruf,  
in stiller Stunde manchmal flucht  
dann zählt er so still vor sich auf,  
und sich dabei die Haare rauft:  
PSG eins und zwei und drei  
und WT PG, ganz einerlei,  
das SGB und IF SG, HHVG, BFDG,  
das Heimgesetz, die Pers Vo,  
die AZO, PVBO  
die L-Heim-Mit-V-O, sowie  
so, die L-H-Bau-V-O.

Ach wär der Job doch angenehm,  
könnt diese Regelflut man überseh'n!  
Ob Medizinprodukte oder Brandverhütung,  
das Trinkwasser und auch die Kündigung,  
Betäubungsmittel, Arbeitsschutz,  
sowie der Nadelstichverletzungsschutz,  
der Schutz vor Seuchen und Infekten,  
Verhinderung elektrischer Defekte  
auch Urlaub und die Sicherheit,  
all dies will gut geregelt sein.  
Der Nutzgebrauch von Leitern,  
Thermoskannen,  
von Aufstehhilfen, Badewannen,  
auch Energieverbrauch will geregelt sein  
sowie die Kühlung des Fleisches  
Vom Schwein.

Der MDK, die Brandverhütungsschau,  
sie kommen, prüfen, schau'n genau  
die Heimaufsicht sie fragt und guckt,  
das Gesundheitsamt will wissen,  
Wenn einer spuckt,  
denn Hygiene - ist halt ein hohes Gut!  
manchmal verlässt einen fast der Mut!  
Doch nein, halt ein,  
und lass' dir sagen :  
Es gibt zum Glück auch die Wonne-Tage,  
und deshalb: Keine Klage, keine Frage!  
- vergessen wir die Paragraphenplage!



Ich komme aus Madagaskar und suchte in SiFi einen Job,  
die Pflege von alten Menschen, das war was ich immer machen wollt'.

*Ahoi, liebe Leute, ahoi, ahoi*

*Leb wohl Madagaskar, leb wohl, leb wohl*

Die Burghalde ist jetzt meine Heimat, Da habe ich alle so gern  
Hier hat jeder sein Zuhause und fühlt sich vom Guten nicht fern.

*Ahoi, liebe Leute, ahoi, ahoi*

*Leb wohl Madagaskar, leb wohl, leb wohl*

Hier bin ich nun viele Jahre und habe so manches erlebt  
Und ich schaue in meinem Herzen und fühle wie weit Heimat ist.



# 50 Jahre Burghalde



## Das bisschen Pflege

Das bisschen Pflege, macht sich von allein, sagt mein Chef.

Das bisschen Pflege kann so schlimm nicht sein, sagt mein Chef

*Wie eine Pflegekraft sich da beklagen kann, ist unbegreiflich, sagt mein Chef.*

Das bisschen Waschen ist doch kein Problem, sagt mein Chef.

Und auch das Duschen, Fönen, Spritzen, Medis richten, schafft man ganz bequem, sagt mein Chef.

*Wie eine Pflegekraft darüber stöhnen kann, ist ihm ein Rätsel, sagt mein Chef*

*Und was mein Chef sagt, stimmt unzweifelhaft, ich muss das wissen, ich bin ja seine beste Kraft.*

Das bisschen Helfen ist doch halb so wild, sagt mein Chef.

Was für das Trösten, Kümmern, Reden allgemein ja genauso gilt, sagt mein Chef.

*Wie eine Pflegekraft da gleich verzweifeln kann, Ist nicht zu fassen, sagt mein Chef.*

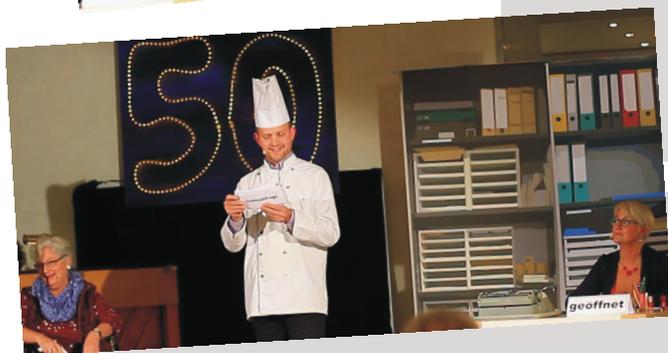
*Und was mein Chef sagt, stimmt unzweifelhaft, ich muss das wissen, ich bin ja seine beste Kraft.*

Das bisschen Büro, oh, wie wohl das tut, sagt mein Chef.

Das Dokumentieren, Organisieren, Kontrollieren, Visitieren, Nerven nicht verlieren, wenn die Noroviren wieder mal hausieren, ist für den Kreislauf gut, sagt mein Chef.

*Wie eine Pflegekraft das nicht begreifen kann, ist unverständlich, sagt mein Chef.*

Das bisschen Schichtdienst, ist doch keine Plag´, sagt mein Chef.  
auch das Gehalt ist gut, Mensch wie gut ich´s hab´, sagt mein Chef.  
*Dass ich auf Knien meinem Schöpfer danken kann, wie gut ich's habe, sagt mein Chef.*



Wir lieben ihre Suppen, doch möglichenfalls, bitte weniger Wasser, dafür etwas mehr Salz.

Ach, wie wäre es doch mal famos, gäb´s auch mal wieder Kuddeln mit Soß`.

Am Sonntag ´nen Rostbraten, das wär´ eine Wucht, doch auf dem Speiseplan man vergeblich ihn sucht!

Der Kuchen am Samstag war schmackhaft, aber etwas klein,  
warum nicht mal Schwarzwälder Torte - das wäre fein!  
Bei Spaghetti und Pizza, verziehen wir das Gesicht!  
So neumodisches Zeugs, das mögen wir nicht.  
Viel besser wär doch mal Leber oder Nierle,  
und abends zum Vesper ein lauwarmes Bierle!  
Zum Frühstück am Sonntag bitte ein weichgekochtes Ei,  
und abends mehr von dem leckeren Haferschleimbrei.  
Das Essen ist prima, nur von allem zuviel,  
bald seh ich so aus wie das Pferd da vom Nil.



*Ah, die Kollegin  
Verwaltung.  
Gut, dass ich Sie  
treffe. Ich hätte da  
noch eine Frage...*

Ach, womöglich wieder ein große Klage?  
*Ja, nein, aber ich denke grad an morgen, weil wieder  
Personalausfallsorgen...*  
...dann hilft nur, sich Kollegen auszuborgen,  
Mehr Personal jedenfalls ist tabu,  
das lassen meine Zahlen ganz und gar nicht zu.  
Auch Mehrarbeit und Krankheitsquote  
geben Ihnen keine gute Note!  
Da hilft nur, den Gürtel enger schnallen,  
sonst wird's an allen Ecken knallen.  
*O.k., o.k. ich werd's versuchen;  
und gleich nach einer Lösung suchen....*  
Das will ich nur hoffen,  
bin auch für neue Ideen offen.  
Aaaber, denken Sie nur an die Auslastung  
da hab ich eine böse Vorahnung.  
Die sinkt stetig ohne halten,  
da müssen Sie sorgfältiger gestalten!  
Und wenn ich die Pflegekennziffer anschau',  
dann wird mir schon ein wenig flau.  
*Ähm, ja - ist ja schon gut  
Ich bin ja insgesamt ganz frohen Mut's.  
So will ich schnell zur Tat nun schreiten...*  
...da muss ich Sie wohl ein Stück begleiten!  
Denn ein letztes Thema hab ich noch,  
da klafft nämlich ein riesengroßes Loch!  
Ich schau sehr sorgenvoll auf den Verbrauch  
und werfe einen strengen Blick darauf?  
Bei Handschuhen, Windeln, Haarwaschmittel,  
dazu die Kosten für Lebensmittel,  
die Putzmittel und der Papierverbrauch,  
all diese Kosten steigen auch!  
Oh lies' man mich nur machen wie ich wollte  
Ich wüsst' wie hier der Rubel rollte!



## Alt werden ist nicht leicht

In jonge Jahr ischs Alter no weit weg  
Doch kommts dann ran, do kriegsch an  
Schreck  
Uff eumol, ja fast über Nacht  
Ond viel viel schneller als gedacht.  
Dr Rücka ischt dir einen Qual,  
ond om dein Hals rom brauscht an Schal  
deine Glenk don sich verenga  
uff eumol dusch dr schwer beim Denka.  
No weisch dorhom koscht nemme  
bleiba  
`S Alter dut die dort fort treiba

Ja, des Alter des isch garantiert nett schee  
Des spürsch bis nah en große Zeh.  
Ond wenn danns Alter schreit herein,  
No därst du koi Feigling sein  
Des eune ja des muscht dar merga  
Willscht nett alt werda, muscht jong sterba.

Mir gots gut hier en dem Haus  
Des Essa ischt an Gaumaschmaus  
Die Leut send alle super nett  
Se brenget mi sogar ens Bett.  
Ond so isch Alter doch keu Qual  
I benn doch au no ganz vital  
Genieß mein Lebensabend doch  
Nemm auf mi  
au mein  
Altersjoch  
I glaub, dass  
Gott mei Zeit  
bestemmt,  
wenn i dann  
krieg mei  
letschtes Hemd.

Bis do no bitt i jeden Morga  
Dass er mi täglich will versorga  
Mit allem was i grad so brauch  
Ond des klappt au hier en dem Haus.  
Uff euern Weg geb ich euch mit  
Werdet gsond alt , no send er fit  
So hend uff eur Gsonheit acht  
Die euer Leba schener macht  
Ond denk dro, derfsch kö Feigling sei  
Wenns Alter oklopft ond kommt rei.

(Waltraud Renner)



# Wussten Sie schon?

## Wussten Sie schon....

... **dass** der Erlös der Tombola beim Jubiläumsfest in der Stadthalle gut 700.- € betrug? Mit dem Erlös konnten weitere acht Therapiepuppen angeschafft werden.

... **dass** der Fußboden im Speisesaal nach einem Wasserschaden abgeschliffen und neu eingelassen wurde? Der Boden strahlt jetzt wieder in neuem Glanz und „sieht aus wie neu“, wie etliche Besucher festgestellt haben.

... **dass** im Januar 2018 das „Lichtruf-System“ in der Burghalde modernisiert wird? Mit der Erneuerung können die Pflegekräfte dann besser erkennen, wann und wo ein Bewohner die Rufklingel betätigt.

... **dass** der Bereich der Pflegedienstleitung (PDL) personell aufgestockt wird? Ergänzend zur bisherigen PDL, Angela Roller, wird eine neue Kollegin oder Kollege gesucht. Damit sollen die ständig gewachsenen Aufgaben und Herausforderungen besser verteilt werden.

... **dass** auch in der Burghalde das Pflege-Dokumentationssystem umgestellt wurde? Die Strukturierte Informationssammlung (SIS) ist Teil eines neuentwickelten Pflege-Entbürokratisierungsmodells. So will die neue Pflegedokumentation vom Aufnahmezeitpunkt an die Individualität und Selbstbestimmung des Pflegebedürftigen stärken und orientiert sich stark an dessen eigenen Wahrnehmungen und Erwartungen.

... **dass** das Museum SCHAUWERK in Sindelfingen Sieger der dritten Auflage des Lotto-Museumspreises Baden-Württemberg wurde? Der mit 20.000 Euro dotierte Preis wird in Kooperation mit dem Museumsverband vergeben. Mit dem SCHAUWERK pflegt die Burghalde seit 2015 eine enge Kooperation, die auch 2018 fortgeführt wird.

... **dass** es in der Montagmorgenrunde der Verwaltungen manch höchst philosophische Gedankenblitze gibt. So meinte die Pflegedienstleiterin Angela Roller neulich: „So rom, ist besser als damals anders rom!“

Wir sind für Sie da -  
Ihre Apotheke: näher - schneller -  
persönlicher



**Paracelsus  
Apotheke**



Paracelsus Apotheke  
Inh. Jürgen Gaupp  
Berliner Str. 28  
71034 Böblingen

## Weihnachten stillt Hunger

Auch wenn man den ganzen Trubel und die Geschäftigkeit rund ums Weihnachtsfest nicht mag, kann man sich trotzdem nicht dem Zauber und der insgeheimen Sehnsucht entziehen, die Weihnachten auslösen. Ganz tief drinnen spürt man einen Hunger nach Frieden, nach Leben, nach Sinn. Und Weihnachten stillt diesen Hunger.

Die Hungrigen füllt er mit Gütern, singt Maria und meint den Hunger des Leibes, aber auch den Hunger der Seele. Auch da, in der Seele, ist Hunger, an jedem Tag, in jedem Menschen.

Manchmal ist er vielleicht nur klein; aber oft ist er sehr groß. Wir wollen wissen, warum wir leben. Wir müssen wissen, warum wir leben.

Zu Weihnachten stillt Gott diesen Hunger. Jedes Jahr von neuem. In jedem Jahr ist die Frage wieder gewachsen, warum wir denn leben. Darum muss Weihnachten sein. Es wird wieder Zeit, dass Gott uns antwortet, wie er der Not Marias geantwortet hat, wie er der Not der Hirten geantwortet hat und den Königen, wie er allen seinen Geschöpfen im Himmel und auf Erden geantwortet hat in jener Heiligen Nacht. Es ist wieder Zeit, dass Gott uns sagt: Ich liebe dich, Menschkind. Ich teile dein Leben. Ich traue dir zu, dass du liebst. Leben gibst, Leben schaffst.

Weihnachten stillt Hunger - Gott füllt die Hungrigen mit Gütern, und sie werden satt werden.

Eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit wünscht Ihnen

Ihr Pfarrer Manuel Hörger



Pfarramt Martinskirche Ost  
Wilhelm-Haspel-Straße 75  
71065 Sindelfingen  
Tel.: 07031/87 10 67

Der Lobgesang der Maria: Lukas 1,46-55

Und Maria sprach: Meine Seele erhebt den Herrn,  
und mein Geist freut sich Gottes,  
meines Heilandes;  
denn er hat die Niedrigkeit seiner Magd  
angesehen.

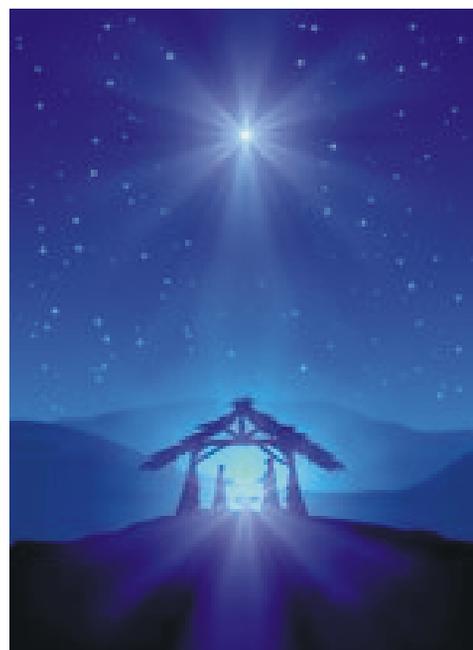
Siehe, von nun an werden mich selig preisen  
alle Kindeskinde.

Denn er hat große Dinge an mir getan,  
der da mächtig ist und dessen Name heilig ist.  
Und seine Barmherzigkeit währt von  
Geschlecht zu Geschlecht bei denen,  
die ihn fürchten.

Er übt Gewalt mit seinem Arm  
und zerstreut, die hoffärtig sind  
in ihres Herzens Sinn.

Er stößt die Gewaltigen vom Thron  
und erhebt die Niedrigen.

Die Hungrigen füllt er mit Gütern  
und lässt die Reichen leer ausgehen.  
Er gedenkt der Barmherzigkeit  
und hilft seinem Diener Israel auf,  
wie er geredet hat zu unsern Vätern,  
Abraham und seinen Kindern in Ewigkeit.



# Wir erinnern und gedenken

**Ich bin die Auferstehung und das Leben:  
Wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er stirbt.  
(Johannes 11,25)**

## **Wir haben in den letzten Monaten Abschied genommen von:**

Frau Elisabeth Vollmer, verstorben am 31.07.17 im Alter von 81 Jahren.

Frau Brigitte Awizsus, verstorben am 06.08.17 im Alter von 88 Jahren.

Frau Gudrun Walter, verstorben am 27.08.17 im Alter von 59 Jahren.

Herr Josef Krammer, verstorben am 29.08.17 im Alter von 70 Jahren.

Herr Imam Rothfuss-Hanafy, verstorben am 25.09.17 im Alter von 76 Jahren.

Frau Irmgard Baier, verstorben am 30.09.17 im Alter von 92 Jahren.

Frau Edith Stadelmaier, verstorben am 10.10.17 im Alter von 85 Jahren.

Herr Manfred Schönfelder, verstorben am 13.10.17 im Alter von 59 Jahren.

Frau Ursula Köhler, verstorben am 15.10.17 im Alter von 75 Jahren.

Herr Wilhelm Dieterle, verstorben am 04.11.17 im Alter von 81 Jahren.

Herr Robert Kappenberg, verstorben am 07.11.17 im Alter von 79 Jahren.

**Der Tod ist wie ein Horizont,  
dieser ist nichts anderes als die Grenze unserer Wahrnehmung.  
Wenn wir um einen Menschen trauern, freuen sich andere,  
ihn hinter der Grenze wieder zu sehen.**

### **BESTATTUNG**

- **Hilfe und Rat**
- **Organisation der Beerdigung**
- **Überführungen In- und Ausland**
- **Erledigung der Formalitäten**
- **Särge und Urnen**
- **Trauerdrucksachen**

### **HAUS DES ABSCHIEDS**

- **klimatisierte Abschiedsräume  
jederzeit für Sie zugänglich**
- **Räumlichkeiten für Trauerfeier  
und Nachfeier**

### **VORSORGE TREFFEN**

- **für die Bestattungsart**
- **für die Trauerfeier**
- **für das Grab**
- **für die Finanzierung**



**Bestattungsunternehmen  
Göpper + Maurer**

*Vorsorge treffen*



*Haus des Abschieds*



Burghaldenstraße 52  
71065 Sindelfingen  
Tel. 0 70 31 - 79 74-0  
www.goepfer-maurer.de

Brunnenstrasse 4  
71069 Maichingen  
Tel. 0 70 31 - 68 57-93  
Fax 0 70 31 - 79 74-99

**Im Dezember 2010 erschien die erste Ausgabe der Burghalden-Rundschau. Mittlerweile sind 22 Ausgaben gedruckt und verteilt worden. 500 Exemplare werden gedruckt und vor allem in der Burghalde aber auch in den anderen Pflegeheimen des Evang. Diakonievereins verteilt. Auch an Hausärzte, Apotheke, Sanitätshaus sowie soziale und kommunale Stellen wird die Zeitung geschickt.**

Von Beginn an dabei sind Lydia Jantzen-Philipp und Wilma Friese. Helmut Hußenöder und Helga Pinnau stießen später zum ehrenamtlichen Redaktionsteam dazu. Das Redaktionsteam wird ergänzt durch Heimleiter Peter Dannenhauer und die Verwaltungsmitarbeiterin Sandra Kärcher.

Das Redaktionsteam trifft sich ca. drei Monate vor dem geplanten Erscheinungsdatum. Dann werden die verschiedenen Artikel besprochen und Zuständigkeiten verteilt. Es gibt feste Rubriken (z. B. Menschen unter uns, Wissenswertes, aus der Kirchengemeinde, Rätsel) und auch freie Themen, die sich das Redaktionsteam mit Blick auf die Interessen der Leserschaft überlegt.

Die Burghalden-Rundschau finanziert sich durch mehrere Anzeigen von Partnern des Altenpflegeheims.

Diese Unterstützung ist sehr hilfreich und die Zeitungsmacher sind darüber auch sehr dankbar.

**Wer sind nun die Zeitungsmacher? In einem Kurzportrait stellen wir sie vor:**

**Lydia Jantzen-Philipp**, 1935 in Hamburg geboren, ist überzeugte Hanseatin. Nach dem Abitur 1954 studierte sie Anglistik (Spezialrichtung Amerikanische Literatur), Germanistik, Psychologie. Lehrerin wollte sie jedoch nie werden. Ihre Dissertation begann sie mit einer William Faulkner-Rezeption, dann folgte ein Trivialroman aus dem Ende des 19. Jahrhunderts (reiche

Amerikanerin, armer englischer Adelige). Die Dissertation hat sie abgebrochen und begann eine EDV-Ausbildung und Arbeit bei einer Versicherung.

Lydia Jantzen-Philipp arbeitete zuerst bei der Zuse KG und dann viele Jahre bei IBM, übernahm Managementaufgaben, widmete sich dann dem Datenschutz und später dem Produktmarketing. 1993 ging sie mit 58 Jahren in Frührente und arbeitet seither als freie Mitarbeiterin bei der Kreiszeitung Böblingen.

Lydia Jantzen-Philipp ist eine umtriebige Frau. So war sie in der Burghalde auch im Besuchsdienst tätig und unterstützt immer wieder junge Menschen beim Deutsch lernen.

**Helmut Hußenöder** ist Jahrgang 1937. Aufgewachsen ist er in Deggendorf an der Donau. Er ist verheiratet, hat eine Tochter und einen Enkel.

Nach der Lehrzeit zum Industrie-Kaufmann war er acht Jahre Justizbeamter bei der Staatsanwaltschaft München II, bevor er als kaufmännischer



Angestellter zur IBM wechselte. Seit 1965 bis zur Pensionierung arbeitete er in vertriebsbezogenen Funktionen bei der IBM Hauptverwaltung und in der Region Südwest. In den letzten 10 Jahren war er freigestellter Betriebsrat und fungierte für die Gewerkschaft DAG im Aufsichtsrat der IBM Holding.

„Ich habe mich immer gerne mit dem Schreiben befasst“, sagt Helmut Hußenöder. „Schon in der Schulzeit hatte ich Spaß daran, Aufsätze und lyrische Texte zu schreiben“.

# Das Redaktionsteam

Im Berufsleben wurde das Thema Journalismus eines seiner Hobbys, das er bei der täglichen Arbeit auch gut gebrauchen konnte. Für verschiedene Organisationen und Vereine hatte er dann auch Berichte und Nachrichten geschrieben.

„Daher freue ich mich natürlich darüber, dass ich nun bei der Redaktion der „Burghalden-Rundschau“ bin, um zu diversen Themen etwas beitragen zu können.

**Helga Pinnau**, wohnt seit 2015 in der Burghalde. Sie stammt aus Weimar und kam schon in jungen Jahren nach Sindelfingen. Fast vier Jahrzehnte hat sie als Sachbearbeiterin bei Firma Carl Zeiss in Stuttgart gearbeitet.

Helga Pinnau hat in der Burghalde den Vorsitz des Heimbeirates übernommen. Sie setzt sich engagiert für Belange der Mitbewohner ein und hat einen guten Draht zu anderen Heimbewohnern, Angehörigen, Mitarbeitern und auch zu den Leitungskräften. So ist ihr auch ein guter Draht zur Küchenleitung sehr wichtig.

Wer in den letzten Monaten zum Haupteingang in die Burghalde kam, stieß dort auf eine Ansammlung von 50 hängenden, bunten Mützen. Helga Pinnau, die auch ein großes Herz für Tiere hat, häkelt leidenschaftlich gern und sieht dies gleichzeitig als gute Fingergymnastik. Den Erlös aus dem Verkauf der von ihr gehäkelten Boshi-Mützen will Frau Pinnau übrigens spenden.

In ihrem Zimmer kann man Helga Pinnau oft am Laptop sitzend antreffen. Schreiben macht ihr Spaß und so nützt sie ihre Gabe auch regelmäßig für das Verfassen von klugen Leserbriefen in der Sindelfinger Zeitung und der Kreiszeitung.

**Wilma Friese** ist in Berlin geboren und aufgewachsen. Sie hat an der Freien Universität Berlin studiert (Theaterwissenschaft, Germanistik und Publizistik mit dem Abschluß Magister Artium). Bei der IBM in Hamburg und Stuttgart/Sindelfingen hat sie viele Jahre unterrichtet und im Vertrieb Kunden beraten. Ihre Schwerpunkte waren Betriebssysteme und Datenbanken.

Ehrenamtlich ist Wilma Friese seit etwa 10 Jahren in der Burghalde engagiert. Im Besuchsdienst, im Kiosk und in der Redaktion der Burghalden-Rundschau.

Mit dieser Ausgabe beendet Wilma Friese ihre Mitarbeit im Redaktionsteam. Sie hofft, dass ihr Platz bald wieder besetzt werden kann und sich eine Nachfolgerin oder ein Nachfolger findet. Das Redaktionsteam bedankt sich sehr herzlich für viele engagierte Jahre der Mitarbeit, für pfiffige Ideen und gut recherchierte Artikel!



**Haben Sie Interesse  
an der Mitarbeit im  
Redaktionsteam?**

**Bitte melden Sie sich bei  
Peter Dannenhauer, Heimleiter.**

**Telefon 07031.6192121**

**oder per Mail:**

**dannenhauer@diakonie-sindelfingen.de**

**Der nächste Redaktionstermin ist am  
Dienstag, 23.01.2018 um 10.30 Uhr**

*Wenn ich zu wählen hätte zwischen einem Land mit einer Regierung, aber ohne Zeitung,  
und einem Land mit Zeitung, aber ohne Regierung,  
Dann würde ich mich für das Land ohne Regierung entscheiden.*

*Thomas Jefferson (1743 - 1826), US-amerikanischer Jurist, Gutsbesitzer und 3. Präsident der  
Vereinigten Staaten von Amerika, verfaßte die Unabhängigkeitserklärung*

# Veranstaltungsübersicht

## Veranstaltungsplan

### Dezember

Dienstag 19.12.	15.30 Uhr	Abendmahlfeier im Großen Speisesaal
Freitag 22.12.	10.30 Uhr	Weihnachtlicher Gottesdienst des Kindergartens
Sonntag, 24.12.	15.30 Uhr	Heiligabend-Gottesdienst im Festsaal
	17.30 Uhr	Heiligabend-Feier mit Abendessen im Speisesaal

### Januar

Montag 15.01.	15.30 Uhr	Filmnachmittag
Dienstag 23.01.	17.00 Uhr	Männerstammtisch
Freitag 26.01.	15.30 Uhr	Flöten- und Klarinettenkonzert Esperanza
Montag, 29.01.	15.30 Uhr	Konzert der Bläserklasse der Realschule Hinterweil

### Februar

Freitag 09.02.	15.30 Uhr	Faschingsveranstaltung mit Blau-Weiß Sindelfingen
Montag 19.02.	15.30 Uhr	Filmnachmittag
Dienstag 20.02.	17.00 Uhr	Männerstammtisch
Kalenderwoche n 9 und 10 26.02. - 09.03.		Themenwochen "Alles Gelb"

### März

Freitag 02.03.	9.30 Uhr	Besuch und Führung im SCHAUWERK Sindelfingen
Dienstag 13.03.	17.00 Uhr	Männerstammtisch
Montag 19.03.	15.30 Uhr	Filmnachmittag

Weitere Veranstaltungen sind geplant und werden über den ausgehängten Veranstaltungsplan bekannt gegeben.

## Regelmäßige Angebote

Dienstags um 15.30 Uhr	Andacht auf den Pflegegruppen 1 und 6
Mittwochs um 15.30 Uhr	Spielenachmittag im Speisesaal (Erweiterungsbau)
Donnerstags um 9.00 Uhr	Kunsttherapie im Speisesaal der Pflegegruppe 2a
Donnerstags um 15.30 Uhr	Singnachmittag, abwechselnd im Festsaal und im Speisesaal der Pflegegruppe 5
Samstags um 10 Uhr (Jeweils 1. Und 3. Samstag im Monat)	Katholischer Wortgottesdienst/Eucharistiefeier
Sonntags um 9 Uhr	Evangelischer Gottesdienst im Festsaal

## Öffnungszeiten Tagescafé

Donnerstags, Samstags und Sonntags  
Von 14.30 Uhr bis 16.30 Uhr

# Das Hochbeet im Garten

Im Garten des Altenpflegeheims, vor dem Ziegengehege, wurde vor Jahren ein Hochbeet errichtet. Leider fristet das Hochbeet mittlerweile ein etwas trauriges Dasein. So breitete sich in den letzten Jahren nur noch Unkraut aus und es war kein schöner Anblick mehr.

Im vorigen Herbst fand sich dann endlich eine Bewohnerin, die erst einmal Tulpenzwiebeln einsetzte. An denen konnten sich die Heimbewohner dann im Frühling erfreuen.

Im Sommer blühten dann wunderschöne Tagetes und Zinnien. Hier wurden keine Pflanzen gekauft, sondern aus dem Inhalt von Samentütchen entwickelte sich - wie jeder sehen konnte - ein besonders schöner Blütenflor.



*Jetzt gilt es das Hochbeet weiter zu pflegen. Idealerweise mit Menschen, die für das Hochbeet eine Patenschaft übernehmen. Die Heimleitung freut sich über interessierte Rückmeldungen.*

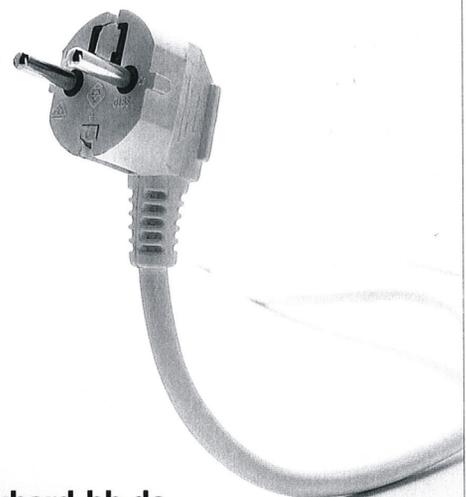
## elektro burkhard

### Licht und Strom

- ELEKTROINSTALLATIONEN
- WOHN- & OBJEKTLICHT
- ELEKTROGERÄTE
- REPARATUREN · E-CHECK
- SCHAURAUM

Klaffensteinstraße 9  
71032 Böblingen  
Telefon 07031 25241

[www.elektro-burkhard-bb.de](http://www.elektro-burkhard-bb.de)



## Joana Paola Calderon macht derzeit ihr Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ).

Sie wurde in Kolumbien geboren. Kolumbien?

Was wissen wir eigentlich über dieses ferne Land? Es liegt im äußersten Nordwesten von Südamerika, bedeckt eine Fläche von 1.138.910 Quadratkilometern, hat etwa 49 Millionen Einwohner und damit eine Bevölkerungsdichte von 43 Einwohnern pro km. Das Land, nach Kolumbus benannt, wurde eigentlich von Amerigo Vespucci entdeckt.

Es gab frühe Hochkulturen ähnlich den peruanischen Inkas, reiche Goldvorkommen, die es früh den spanischen Konquistadoren auslieferten. Ständig bedrohte Ureinwohner, zugewanderte Kolonisten vor allem aus Europa und viele aus Afrika stammende Sklaven sind die Ahnen der heutigen Bevölkerung.

Ein Jahrzehnte währender Krieg zwischen Guerillas verschiedener Zielsetzungen und Zivilbevölkerung mit vielen Menschenopfern wurde vom jetzigen Staatspräsidenten mit vielen Zugeständnissen beigelegt. Nach wie vor ist Kolumbien ein wichtiger Drogenlieferant. Die Landschaft ist extrem und extrem schön, weshalb Kolumbien auch ein beliebtes Ziel von Touristen ist.



Unsere FSJlerin Paola wird davon nicht viel mitbekommen haben, denn schon als fünfjährige holte ihre Mutter sie in ihre neue Heimat nach: in das schöne San Sebastian im Norden von Spanien. Dort ging sie als Familien-Nesthäkchen zur Schule, während der große

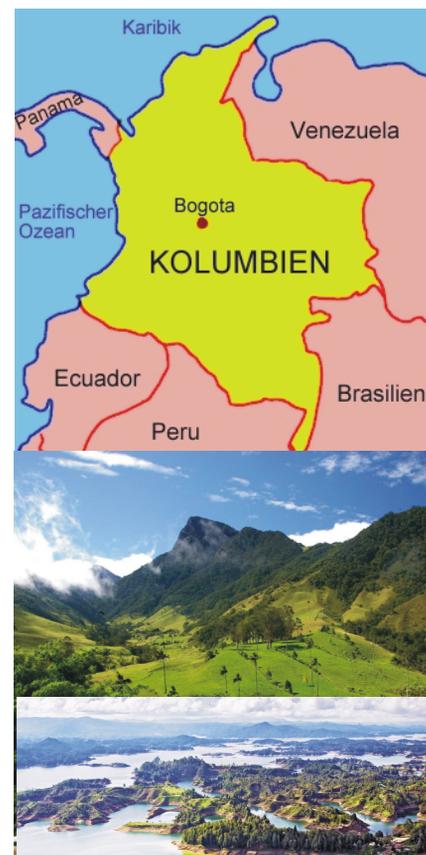
Bruder in Kolumbien blieb und die große Schwester inzwischen in Hamburg lebt. Heimat ist für Joana deshalb Spanien.

Wie viele junge Spanier fand auch Joana nach der Schule keine Arbeit und entschloss sich, als Au-pair nach Deutschland zu kommen. Die Möglichkeit, über eine FSJ-Zeit zu einer Ausbildung und später einer Arbeit zu kommen, schien interessant.

Eigentlich, so erläutert Joana, wollte sie gern Kinderkrankenschwester werden, aber schon nach einer Woche in der Burghalde hat sie sich umentschlossen: „Die alten Menschen sind so dankbar für jede Unterstützung, dass ich ganz schnell gemerkt habe, dass ich so weitermachen will,“ betont Joana, „es macht mir große Freude, hier zu arbeiten“.

Was sie so nebenbei macht? Sie bastelt gern, malt und zeichnet und sie schaut sich gern in ihrer Umgebung um. „Wenn ich mit der Ausbildung fertig bin und Geld verdiene, möchte ich gern einmal nach Bali reisen“, gesteht sie. In diesem Wunschtraum kann man sie nur bestärken, Bali ist wirklich schön.

LJP



# Kindergarten und Advent/Weihnachten

## Wie bereiten sich die Kinder im evangelischen Kindergarten auf Weihnachten vor?

Eine der ersten Vorbereitungen für die Vorweihnachtszeit ist die Herstellung von einem Adventskranz. Im Kindergarten gibt es zwei Gruppen, also werden zwei Kränze benötigt. Im Basteln von Weihnachtsdekorationen erprobte Mütter helfen beim Binden und Schmücken der Adventskränze, tatkräftig unterstützt von den Kindern. Der Kindergarten-Adventskranz muss groß und breit sein, damit er vier dicke Kerzen tragen kann.



Leuchtender Hinweis auf das bevorstehende Weihnachtsfest sind die Herrnhuter Sterne, die Herr Ludwig Leithäuser aufbewahrt und jedes Jahr zur Adventszeit in den

Gruppenräumen aufhängt. (Jede Gruppe hat ihren Stern.)

Adventsmusik begrüßt die Kinder, wenn sie morgens in den Kindergarten gebracht werden. Am Fenster ist der Adventsweg aufgebaut, und morgens wird ein Teelicht für den Tag angezündet.



Ab 8:45 Morgenkreis: Kinder und Erzieherinnen bilden einen großen Kreis, in ihrer Mitte liegt auf dem Fußboden der große Adventskranz mit den Kerzen. Je weiter die Adventszeit fortschreitet,

desto mehr Kerzen werden angezündet. In einem festgelegten Ritual wird aus einem Korb oder Beutel eine Los-Karte gezogen, und das Mädchen oder der Junge, dessen Name auf der Karte steht, erhält



ein kleines Geschenk oder darf am großen Adventskalender ein Fenster öffnen und eine Geschichte aussuchen, die dann die Erzieherin vorliest.

Vor Weihnachten muss fleißig für den Weihnachtsgottesdienst im Festsaal geübt werden, den



die Kinder mit Singen und Spielen mitgestalten. Ende November findet jedes Jahr in der Burghalde ein Adventsbazar statt. Hierfür wird eine Projektwoche eingerichtet, in der die Kinder basteln: z.B. Fensterbilder, Weihnachtskarten oder Plätzchen, die sie mit den Bewohnern gemeinsam gebacken haben.

Das erste große Ereignis in der Vorweihnachtszeit ist das Laternenfest am Martinstag (11. November). In diesem Jahr wird daran erinnert, dass Martin Luther am 11.11. getauft worden ist. Voraussetzung für ein gelungenes Laternenfest sind die Laternen. Jedes Kindergartenkind besitzt eine Laterne, die neu hinzugekommenen Kinder

# Kindergarten und Advent / Weihnachten

basteln mit Unterstützung der Erzieherinnen eine Laterne. LED-Kerzen leuchten, wenn Kinder und Eltern durch die Burghalde ziehen und für die Bewohner singen und spielen. In drei Gruppen aufgeteilt, führt die verstärkte Kindergartenmannschaft das Spiel vom Heiligen Martin auf, der seinen Mantel mit einem Bettler teilte. Zum Abschluss des Festes gibt es für Kinder und Eltern Gebäck und Punsch, je nach Wetter in den Räumen des Kindergartens oder auf der Wiese.

Nicht nur in der Vorweihnachtszeit, sondern das ganze Jahr über werden freitags nach dem Frühstück in drei Altersgruppen Biblische Geschichten

vorgelesen, es wird gebastelt und gesungen. Auf dem Fußboden stehen zwei große hohe Kerzen, die Kinder und Erzieherinnen gemeinsam geschmückt haben. Und zu vielen Geschichten gibt es bereits Figuren, Tiere und Dekorationsstücke, die aufgebaut werden, wie das Foto von



der Arche Noah zeigt.

Im November wird auch von St. Martin vorgelesen, oder Erzählungen aus dem Leben Martin Luthers. Weil jedes Kind eine Kinderbibel besitzt, gibt es für die Erzieherinnen genügend Angebote.

Auf vielfältige Weise stimmen die Erzieherinnen ihre Kindergartenkinder auf das bevorstehende Fest ein: Weihnachten kann kommen!



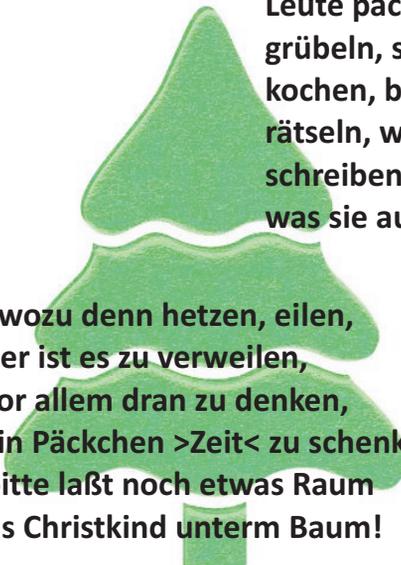
## Vorweihnachtstrubel

Von U. Scheffler

Grüner Kranz mit roten Kerzen,  
Lichterglanz in allen Herzen,  
Weihnachtslieder, Plätzchenduft,  
Zimt und Sterne in der Luft.  
Garten trägt sein Winterkleid,  
wer hat noch für Kinder Zeit?



Doch wozu denn hetzen, eilen,  
schöner ist es zu verweilen,  
und vor allem dran zu denken,  
sich ein Päckchen >Zeit< zu schenken.  
Und bitte laßt noch etwas Raum  
für das Christkind unterm Baum!



Leute packen, basteln, laufen,  
grübeln, suchen, rennen, kaufen,  
kochen, backen, braten, waschen,  
rätseln, wispern, flüstern, naschen,  
schreiben Briefe, Wünsche Karten  
was sie auch von dir erwarten.



Lernen  
Sie uns  
kennen!

# „Unterstützung, die beGeistert“

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

**Als Mitglied unserer Bank sind Sie von jetzt an im Vorteil:**

Denn als eingetragene genossenschaftliche Bank haben Sie und Ihre wirtschaftliche Förderung oberste Priorität. Wir setzen uns persönlich und aktiv dafür ein, dass Sie Ihre Ziele erreichen, dass sich Ihre Wünsche erfüllen und dass Sie mit uns Ihre ganz eigene Erfolgsgeschichte schreiben. Und dafür haben wir viel Gutes vor, Sie dürfen gespannt sein.

Werden auch Sie Mitglied und unterstützen Sie die genossenschaftliche Idee. Unsere Mitarbeiter in unseren 32 Filialen freuen sich über Ihren Besuch.

Weitere Informationen  
in Ihrer Filiale oder unter  
[www.diebank.de](http://www.diebank.de)



**die Bank – Rückhalt unserer Region**

**Vereinigte  
Volksbank**